

LK PW_2 Chr	<b>2. Semesterklausur Q1</b>	Datum:
----------------	------------------------------	--------

Name: \_\_\_\_\_

Gewichtung: Aufgabenbearbeitung (85%), Sprachverwendung (15%)

Aufgabenart: Analyse, Darstellung, Erörterung

Thema: **Politische Selbstblockade – größere Gefahr für die Demokratie als Extremisten?**

Aufgaben:

1. **Analysieren** Sie den vorliegenden Text nach dem bekannten Aufbau. (40%)
2. **Stellen** Sie die ideologischen Grundlagen des Rechtsextremismus in ihrem Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung **dar**. (30%)
3. **Erörtern** Sie die oben stehende Leitfrage anhand geeigneter Kategorien und beziehen Sie die Position der Autorin mit ein. (30%)

Formale Hinweise:

- Bitte falten Sie das Klausurpapier mittig und beschreiben Sie die nicht zu lochende Seite
- Die Textspalten bitte nummerieren und jedes Blatt mit dem Namen versehen

Viel Erfolg! 🧐

## Erfolge von Rechtspopulisten

Wir wehren uns nicht professionell  
genug

*Von Laura Himmelreich, 10.11.2025,  
auf: Tagesspiegel.de*

Die große politische Rede, die nachhallt, ist ein Format, das der deutschen Politik abhandengekommen ist. Angela Merkel und Olaf Scholz sprachen, als wollten sie ein  
5 Handbuch aktualisieren, nicht ein Land inspirieren. Friedrich Merz ist rhetorisch nach wie vor der Oppositionspolitiker aus den späten 90ern. Und Frank-Walter Steinmeier verströmte als Bundespräsident  
10 bislang eher den Charme eines Gastgebers im öffentlichrechtlichen Vorabendprogramm. Umso bemerkenswerter ist, wie klar und kritisch er sich mit seiner Rede zum 9. November positioniert – so deutlich  
15 wie nie zuvor spricht er zu einem der wichtigsten Themen unserer Zeit: dem Schutz unserer Demokratie. Er spricht ein zentrales Versagen von Demokratien weltweit  
20 an, wenn er sagt: „Das Drehbuch der Antidemokraten, so scheint es uns manchmal, geht mühelos auf.“ Denn die Rechtspopulisten dieser Welt haben gelernt, ihre Politik wie ein  
25 schnell wachsendes Start-up zu betreiben: innovativ und skrupellos. Aktuell unterhöhlen sie die Demokratie effizienter, als ihre Verteidiger sie schützen.  
30 In den USA geschah der Angriff auf die Institutionen mit Ansage: Im Project 2025 war er weit vor Donald Trumps zweitem Wahlsieg angekündigt. Der Maga-Bewegung gelang es, sich mit der vielleicht mächtigsten Gruppe  
35 überhaupt zu verbünden: den globalen TechMilliardären, deren Algorithmen Stimmungen steuern und deren Vermögen das ganzer Staaten übertrifft. In Deutschland sehen wir dabei zu, wie die  
40 AfD mit hochprofessioneller Social-Media-Arbeit jene in großer Zahl erreicht, die demokratische Parteien verloren haben – die Jüngeren und Enttäuschten.  
45 Wenn Steinmeier nun sagt „Wir müssen handeln“, hat er recht. Denn wer die Demokratie bewahren will, muss sie verteidigen mit derselben Zielstrebigkeit, Disziplin und Leidenschaft, die ihre Gegner  
50 längst perfektioniert haben. Zu attraktiv sind die vermeintlich einfachen Lösungen,

von denen die Populisten behaupten, sie zu haben.

Gerade in der Bundesregierung sehen wir  
55 aber in den vergangenen Jahren, dass sowohl  
die Ampel als auch Schwarz-Rot ihre Energien  
damit verschwendet haben, gegeneinander zu  
kämpfen statt gegen jene, die sie tatsächlich  
in ihrem Kern entmachten wollen.  
60 Und während die einen ihre Angriffsmethoden  
perfektionieren, zermürben sich die anderen  
bei Gefechten um Heizungsgesetze, D-Day-  
Papiere<sup>1</sup> und Richterinnen-Wahlen. Es war  
also an der Zeit, dass jemand  
65 wie Steinmeier an Mitte-Links und Mitte-  
Rechts appelliert, sich nicht  
gegenseitig zu diskreditieren<sup>2</sup>, in Anbetracht  
dessen, was auf dem Spiel steht.

Steinmeier sagt, dass die Aufgabe eine  
70 gesamtgesellschaftliche ist, bei  
Lehrern und Polizistinnen anfängt und bis zur  
Zusammenarbeit in der Bundesregierung  
reicht. Man könnte diesen Anspruch sogar  
noch weiter formulieren, gerade weil sich  
75 insbesondere jüngere Frauen und  
Männer in ihren politischen Ansichten immer  
weiter voneinander entfernen: die Frauen  
werden linker, die Männer rechter.

Wir sehen in unserem privaten Umfeld, dass  
80 es wohliger ist, sich in seine  
Echokammer zurückzuziehen als einen  
Konflikt im Zweifelsfall auf einer Familienfeier  
oder bei einem Date auszutragen. Am Ende  
werden wir Freiheit und Demokratie nur  
85 schützen können, wenn wir unsere  
Dialogfähigkeit bewahren.  
Steinmeier hat auch recht, wenn er sagt, dass  
jede Anbiederung an Rechts  
die antidemokratischen Kräfte stärkt. Dabei  
90 sehen wir an Wahlerfolgen. von Demokraten  
wie kürzlich in den Niederlanden, dass die  
Antwort nur sein kann, nicht den  
Untergangspropheten nachzulaufen, sondern  
selbstbewusst Lösungen für eine bessere  
95 Zukunft anzubieten; ungeschönt Probleme  
anzusprechen, aber dabei anständig in der  
Sprache zu bleiben, mit Wärme im Tonfall.  
Und wenn es den Parteien dann noch  
gelingen würde, dass es  
100 charismatische Personen an die Spitze  
schaffen, anstelle von Machtverwaltern, dann  
wäre das für die Demokratie sicher hilfreich.  
„Tun wir, was getan werden muss!“, schließt  
Steinmeier seine Rede.  
105 Hoffentlich hören viele zu.

Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/politik/erfolge-von-rechtspopulisten-wir-wehren-uns-nicht-professionell-genug-14792537.html> (Stand: 29.11.2025).

<sup>1</sup> D-Day-Papiere: internes Dokument der FDP, das die Strategie für einen möglichen Ausstieg aus der Ampel-Koalition skizzierte

<sup>2</sup> diskreditieren: dem Ruf einer Person zu schaden